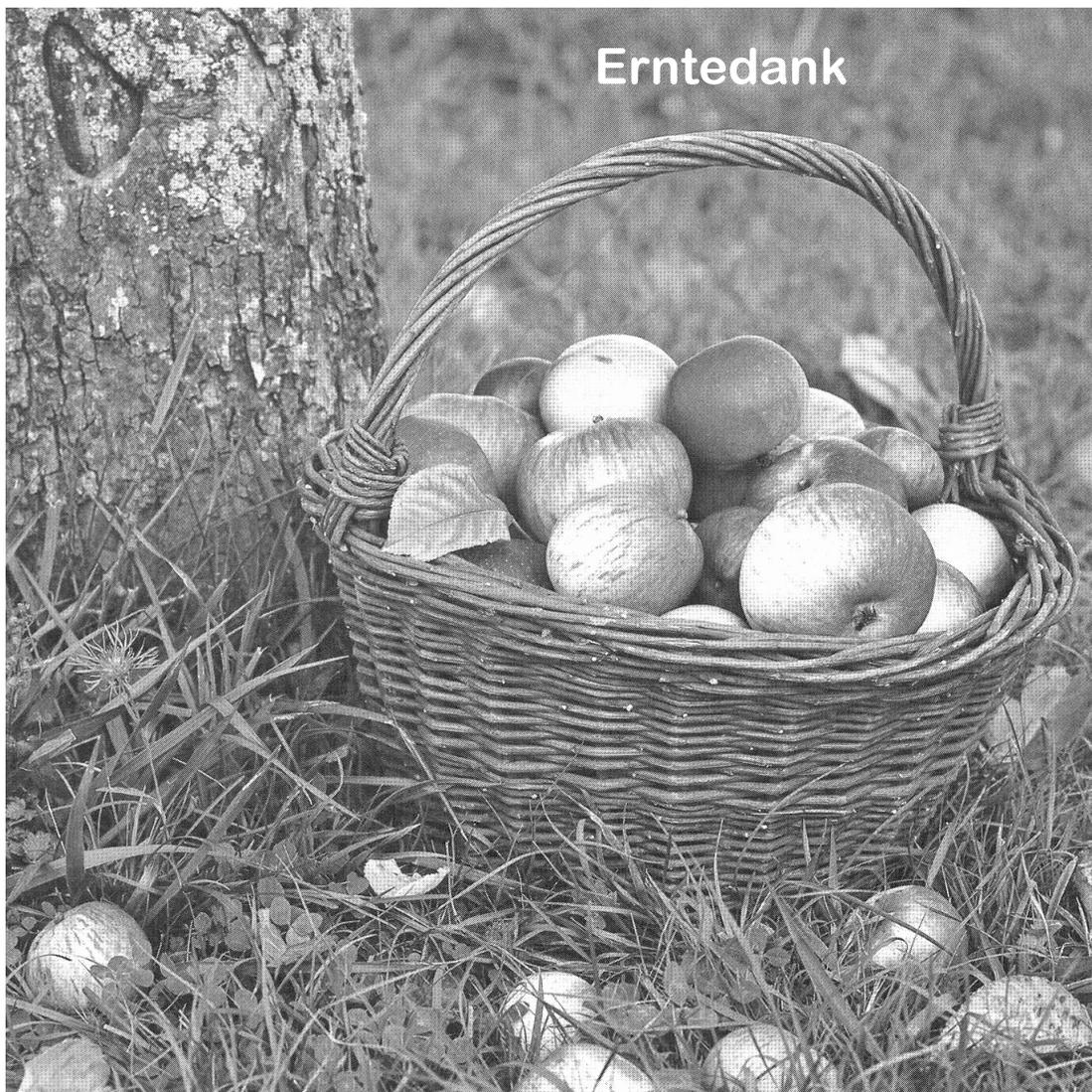


WIR

Herbst
Sep - Nov 2006
Jahrgang 17
Heft 4

von St. Andreas

Pfarrzeitung für die Katholische Kirchengemeinde St. Andreas, Essen-Rüttenscheid



Wenn wir das Teilen üben, empfangen wir schon im irdischen Leben eine Ahnung vom Reich Gottes.

(Bischof Mwodeka, Tansania)

Nachwallfahrt der Jugend

Zur Nachwallfahrt der Jugend im Bistum Essen nach Gelsenkirchen zur Rungenberghalde und nach St. Ludgerus laden wir alle **Jugendlichen ab 14 Jahren** sehr herzlich ein.

Thema: **Dein Wort ist Licht auf meinen Wegen** (nach Psalm 119, 105)

Termin: **Samstag, den 23. September 2006.**

Treffpunkt in St. Andreas: 19.15 Uhr am Jugendheim, Odastr. 12. Ab 20.30 Uhr Eintreffen in Gelsenkirchen und gemeinsame Agapefeier, anschließend Gottesdienst.

Rückkehr gegen **24.00 Uhr** in St. Andreas.

Anmeldung bis zum **21. September 2006** im Pfarrbüro, Odastr. 16.

Bei Rückfragen bitte wenden an: Kaplan Andreas Geßmann (Tel. 77 24 25)

Glaubensgesprächskreis für junge Erwachsene

Junge Erwachsene im Alter zwischen **18 und 35 Jahren** treffen sich zu einem weiteren Gedankenaustausch über aktuelle Glaubensfragen am **Sonntag, den 24. September 2006** um **19.30 Uhr** im **Pfarrheim**, Odastr.12. Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Das Thema an diesem Abend lautet: **Der Mensch als ein Geschöpf Gottes?!**

Glaubensgesprächskreis für Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen **15 und 19 Jahren** treffen sich zu einem weiteren Gedankenaustausch über Glaubensfragen am **Samstag, den 28. Oktober 2006** um **11.00 Uhr** im **Pfarrheim**, Odastr.12. Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Das Thema lautet: **War Jesus von Nazareth verheiratet?**

Bei Rückfragen bitte wenden an: Kaplan Andreas Geßmann (Tel. 77 24 25)

Firmkatechese 2006 / 2007

Mit der Firmkatechese 2006 / 2007 setzen wir in unserem Dekanat Essen-Rellinghausen das neue Modell mit dem jährlichen Firmzyklus fort.

Die Jugendlichen werden nunmehr in der Regel **im Alter von 16 bzw. 17 Jahren** gefirmt.

In unserer Pfarrei St. Andreas schreiben wir Ende Oktober / Anfang November alle Personen an, die zwischen dem **13.3.1990** und dem **03.06.1991** geboren wurden.

Wer darüber hinaus noch gefirmt werden möchte, kann sich bei Kaplan A. Geßmann (Tel. 77 24 25) oder im Pfarrbüro (Tel. 77 24 68) **melden**.

Im Rahmen der Firmkatechese sind mehrere Projektnachmittage sowie ein katechetisches Wochenende in der Ferienstätte Föckinghausen im Sauerland geplant.

Der **Firmgottesdienst** ist am 03. Juni 2007 in der Pfarrkirche St. Andreas. Das Firmsakrament wird unser Bischof Dr. Felix Genn spenden.

Kaplan Andreas Geßmann

Schicken Sie der Redaktion Texte & Termine per E-mail: wir-von-st.andreas@hpetscheid.de

Jugendgebet

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet in der **Siechenhauskapelle zur Schmerzhaften Mutter** (Rüttenscheider Straße 147) ein Jugendgebet statt (allerdings nicht in den Schulferien und auch nicht an Feiertagen!).

Abwechselnd wird es von Jugendlichen der Pfarrgemeinden St. Andreas sowie St. Ludgerus und Martin vorbereitet. Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen.

Das nächste Jugendgebet findet statt am: **Mittwoch, den 06. September 2006 um 19.30 Uhr.**

Kaplan Andreas Geßmann

... viele fleißige Hände...

Ist es Ihnen aufgefallen?
In den Ferien, sogar mitten in
der größten Hitze, waren
etliche fleißige Hände am
Werk - und das alles
ehrenamtlich.



Im Namen der ganzen Pfarrei
danke ich hiermit allen, die in
den letzten Wochen

- die Grünflächen um die Kirche gereinigt haben.
- die Küche im Pfarrheim/1. Stock renoviert haben.
- die Sakristei der Krypta renoviert haben.
- die Haustüren Odastrasse 12 bis 18 neu lackiert haben.
- im Pfarrbüro, in der Sakristei und an der Orgel als ehrenamtliche Urlaubsvertretung gearbeitet haben.
- Bänke und Beichtstühle geschleppt haben.

Diese Aufzählung ist sicher nicht vollständig. Vieles wird regelmäßig getan, das kaum mal Erwähnung findet. Dazu gehören Arbeiten wie zum Beispiel das Reparieren, Waschen und Bügeln von Messdienergewändern und anderen Paramenten und andere Arbeiten hinter den Kulissen.

Ohne diese Arbeit sähe es bei uns ganz traurig aus.

Vielen Dank sagt

Ihr Pastor O. Deppe



Neues von der KÖB

Das Büchereiteam der KÖB St. Andreas gratuliert ganz herzlich den Gewinnerinnen des Ferienpreisausschreibens:

Lara und Hannah Hengst sowie Hilde Gerold schickten uns die schönsten selbst gemalten Postkarten sowie auch Hilde die Postkarte, die die meisten Kilometer zurücklegte.

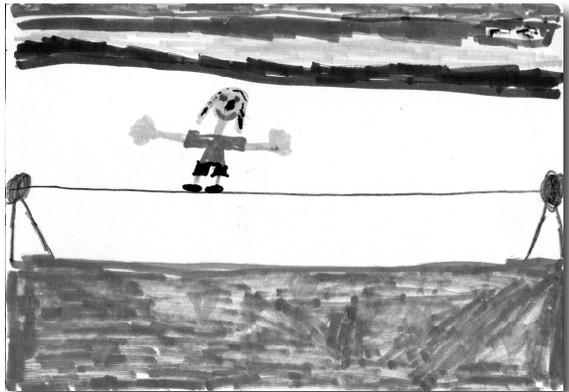
Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank.

Die Gewinnerinnen werden in den nächsten 14 Tagen benachrichtigt und ihre Buchpreise erhalten.

Grusel, Grusel...

Am 03.11.06 werden wir wie im vergangenen Jahr zwischen 19.00 und 21.00 Uhr für die Grundschulkinder wieder einen Gruselabend anbieten. Auch werden Erwachsene, die auf ihre Kinder warten, möchten wieder in einem anderen Raum Zeit für Plausch und Punsch und eine Bastelaktion haben. Alles Weitere werden die Kinder noch in der Schule an Information erhalten. Eine Anmeldung der Kinder ist unbedingt notwendig, da unsere Räume nur eine Höchstanzahl von 20 teilnehmenden Kindern zulassen!!!

Mattheus/ Niesmann



ABW Elsebrock (Ambulant Betreutes Wohnen im Rheinland), Kolpingstr. 5; 45329 Essen; Tel.: 8156058

Andreas-Apotheke (Eva Polenz-Gittner), Paulinenstr. 10

Max Barkhoff, Beulestr. 5A, 45279 Essen

Bestattungen Berger GmbH, Gemarkenstr. 132, 451347 Essen, Tel. 736064

Elektro Burs GmbH, Klarastr. 33, Tel. 791511

Getränkemarkt Friese, (mit Hausanlieferung), Witteringstr. 5, Tel. 7267695

Raumausstattung Friese, Von-Seeckt-Str. 5, Tel. 776368

Rüttenscheider Hof, Klarastraße 18, Tel. 879240

Sanitärtechnik Grecksch GmbH, Stiller Weg 7, Tel. 712500

Wachswarenfabrik Heuschmid, Reginenstr. 59

Beerdigungsinstitut PAX LANGEN, Klarastr. 69, Tel. 773150

Nebenstehende Firmen
unterstützen die
Pfarrzeitung
finanziell:

Vielen Dank!

Unser Besuch im Rathaus

Essen, 2. Juni 2006

Wir, die Klasse 3a der Andreasschule, machten am Donnerstag, 1. Juni 2006 mit unserer Lehrerin, Frau Schäfer, einen Ausflug. Unser Ausflug ging in das Rathaus. Morgens fuhren wir mit der Linie 145 von der Paulinenstraße zum Porscheplatz. Der Porscheplatz ist in der Essener City. Mit einer Rolltreppe fuhren wir nach oben und kamen zum Eingang des Rathauses.

Im Rathaus haben wir Frau Velten getroffen. Frau Velten arbeitet im Rathaus und machte die Führung. Zuerst gingen wir mit Frau Velten in den Ratssaal. Hier erklärte uns Frau Velten die Aufgaben des Oberbürgermeisters. Unser Oberbürgermeister heißt Dr. Wolfgang Reiniger. Dann kam Herr Franz von der SPD zu uns in den Ratssaal. Herr Franz hat uns erklärt, dass alle Ratsfrauen und Ratsmänner ehrenamtlich arbeiten.

Danach haben wir unsere Hausaufgaben zum Thema "Was mir an Essen gefällt und was noch verbessert werden könnte" einzeln am Rednerpult vorgelesen.

Dann haben wir ein Frühstück spendiert bekommen.

Nach dem Frühstück haben wir einen Mann von "Pico - Bello" getroffen. Er erklärte uns, dass Pico ein Junge und Bello sein Hund ist. Pico und Bello versuchen, gemeinsam mit den Bürgern die Stadt sauber zu halten. Das Projekt gibt es schon seit zwei Jahren. Danach fuhren wir in die 22. Etage des Rathauses. Von dort konnte man den Wasserturm, die Synagoge, Duisburg und sogar die Schalke Arena in Gelsenkirchen sehen. Von dort fuhren wir wieder in das Erdgeschoss. Wir verabschiedeten uns von Frau Velten, gingen zum Porscheplatz und fuhren mit dem Bus zurück zur Schule.

Das war ein schöner Ausflug!

Alexander Gajewski, jetzt Klasse 4a, Andreasschule

Yoga

Ziel des Kurses ist der Abbau stressbedingter Symptome wie Bluthochdruck, Atemprobleme und Rückenschmerzen. Die körperlichen Übungen stärken das Immunsystem und steigern die Lebensenergie. Yoga kann von jedem praktiziert werden, auch von älteren Menschen. – Zeit: Montag 18:15-19:45 Uhr – Ort: Pfarrheim St. Andreas, Odastraße 12



Nachrichten aus dem Pfarrbüro

Verst. im Monat Juni 2006

Hilde Hartfeil
Ludmilla Weindorf

Verst. im Monat Juli 2006

Maria Krone
Heinz Holtgrewe
Heinz Schmidt
Christel Gathmann

Verst. im Monat August 2006

Karl-Heinz Walkowiak
Johanna Oelschläger
Heinz-Wilhelm Hohendahl
Helene Lohmar

Taufen im Monat Juni

Lars Hein

Taufen im Monat Juli

Dennis Sebastian Steuinforth
Frida Madlen Homey
Maximilian Lennard Schmeling
Emilie-Josefine Schmeling

Trauungen im Monat Juni 2006

Alexandra Ogiamien und Idahosa Imohimi
in St. Andreas
Eheleute Monika und Roland Gwosdz
in Liebfrauen, Bottrop-Eigen
Tanja Pilz und Markus Eickmann
in der Reformationskirche
Judith Tippegei und Marko Paul Christian
Attula in St. Marien Rothebusch
Agnes Tyburski und Oliver Kentrat
in St. Andreas
Christiane Wanders und Mark Schilli
in St. Ludgerus

Trauungen im Monat Juli 2006

Birgit Vera Hochhäuser und Christian
Attermeyer in St. Michael, Hennef Geistingen
Eheleute Christiane und Thomas Becker in
St. Josef, Steele

Trauungen im Monat August 2006

Anna Monika Greschek und Gunnar Walter in
St. Andreas, Velen
Natalie Kurniczak und Thomas Hilger in St.
Martinus, Jülich-Barmen
Diana Malberg und Andre Lutermann in St.
Margareta, Düsseldorf
Ricarda Scheffler und Andre Kranz in St.
Antonius Abbas, E-Schönebeck
Ngwyen Dintt Quang und Dam Mai Thu Trang
in St. Alban, Ertstadt

Exodus

Nun setzt der Hass
die Welt in Brand
der lange schon geschwelt
dass fliehen muss
dass meiden muss
der Mensch ein teures Land
weil es an Einsicht fehlt.
Exodus! Exodus!
Die Menschlichkeit erstarrt
da, wo Gewalt auf Recht beharrt
Wo Leben sterben muss
Macht ein Ende
Setzt den Schluss
dem Leid! Dem Blutvergießen
Reicht zum Frieden
Euch die Hand!
Und schafft ein gelobtes Land
wo Milch und Honig fließen
Exodus! *Gisela Lätzig*



Fidl-Frauen-Wochenende in Rheda-Wiedenbrück, vom 18.-20.08.2006

Im Januar unsere 10-Jahresfeier war.
Jetzt begaben wir uns auf große Fahrt.
26 Mitglieder der Fidl-Frauen
wollten sich mal richtig Abenteuer zutraun.

Im Hotel am Doktorplatz in Rheda-Wiedenbrück
Fanden wir Frauen unser Glück,
das wir suchten und machten ein tolles Programm,
gleich Freitagabend fingen wir an.

Mit dem Gildemeister ins Mittelalter reisen
und dabei wie die Landsknechte deftig speisen,
ein Gaukler verzauberte uns dazu
und erst nach dem Fackelzug gingen wir zur Ruh.

Samstagmorgen es uns zum Schloss Rheda zog,
welches auch heut noch von Fürsten bewohnt.
Die Geschichte, die Baukunst und der Familienclan,
die Erzählkunst unserer Führerin hat es uns angetan.

Der Nachmittag lud uns alle in Rheda ein,
bei der „klingenden Stadtführung“ dabei zu sein.
An manchem Haus, wo wir Lieder singen,
die Bewohner uns Schnaps und Bütterchen bringen.

In Begleitung von Mandolinen- und Gitarrenklang
bewundern wir Leineweberkunst und „Latüchten“
dann.
Der Kommers im Hotel mit Vorträgen und Gesang
beschloss unseren wunderbaren Abend dann.

Sonntagmorgen von Kirchtürmen die Glocken
klingen.
Wir um 11 Uhr zur St. Clemens-Kirche gingen.
Der Pastor begrüßt uns und hat seine Kirche erklärt,
katholisch zu sein hat sich da bewährt.

Danach, durch den Park der Flora Westfalica,
wanderten wir froh – doch plötzlich da
öffnet der Himmel seine Schleusen ganz weit
und segnet uns heftig für kurze Zeit.

Sonst hat uns fast immer die Sonne gelacht,
deshalb hat uns allen die Reise viel Spaß gemacht.

M. Ostermann

Frauen-Power in der Gruga

Am Samstag, dem 12.08.2006,
feierten die Kath. Frauen Essens
das bisher größte Fest im
Musikpavillon der Gruga an der
Orangerie. „Wir wollen die Vielfalt
unserer Arbeit zeigen“ war das
Ziel.

Im weiten Rund des Pavillons
tummelten sich die Gäste an
Aktions- und Verkaufsständen.
Gemeinsam mit der Caritas
Essen betreibt die kfd-Essen das
Hilfswerk „Essener Kinder in
Not“ seit nunmehr 11 Jahren.
Der Erlös dieses Festes fließt in
diesen Hilfsfond. An Ständen
informierten sich die Frauen zu
politischen Themen von „Terre
des Femmes“, wie auch über
„Eine Welt“ zum Thema
Entwicklungshilfepolitik; viel-
fältig handwerkliches und
basteltechnisches wurde vor-
geführt und ausprobiert. Das
Bühnenprogramm reichte von
Heiterem und Musikalischem,
von Kabarett und Tanz und
Musik bis zur Jahrhundert-
modenschau.

Das Zelt der Stille vermittelte
Entspannung bei ruhiger Musik
und Meditation.

1500 Besucher, meist weiblich,
feierten sechs Stunden lang,
darunter auch Frauen aus St.
Andreas. Die kfd ist mit 62000
Mitgliedern der größte Frauen-
verband Deutschlands und hat
rund 4700 aktive Mitglieder im
Diözesanverband Essen.
Aktuelles Schwerpunkt-thema
ist: Fremdes achten - Frieden
suchen.

M. Ostermann

Unsere Klassenfahrt vom 09. – 11. August 2006

Wir hatten verlängerte Sommerferien, da wir am ersten Schultag eine Klassenfahrt gemacht haben. Am Mittwoch trafen wir uns an der Schule. Von dort liefen wir zur S-Bahn-Haltestelle. In Ratingen-Ost stiegen wir aus. Da der Bus noch nicht kam, durften wir auf einen nahe liegenden Spielplatz. Nach der Busfahrt liefen wir noch 10 Minuten zur Jugendherberge. Bis zum Mittagessen spielten wir in unseren Zimmern. Mit vollem Bauch gingen wir in die Rateringer Innenstadt. Rund um den Marktplatz machten wir eine Rallye. Anschließend aßen wir ein Eis. In der Jugendherberge angekommen, gab es Abendbrot. Als wir fertig waren, spielten wir draußen. Um 22:00 Uhr machten wir das Licht aus, aber geschlafen haben wir noch lange nicht. Am nächsten Tag gingen wir nach dem Frühstück in Rheinische Industriemuseum. Dort lernten wir sehr viel über die Baumwolle. Wir stellten sogar selbst Garn her. Nach dem Mittagessen machten wir auf dem Herbergsgelände eine Rallye. Dies endete mit einer Siegerehrung. Der Höhepunkt des Tages war das Lagerfeuer mit Stockbrotessen. Bei Gitarrenmusik aßen wir unsere angekohlten Stockbrote. Wir hatten sehr viel Spaß und saßen bis 22:00 Uhr draußen. Bevor wir das Licht ausmachten, schrieben wir unsere Tagebücher.

Am letzten Tag packten wir um 7:00 Uhr müde unsere Koffer und zogen die Betten ab. Nach dem Frühstück durften wir noch eine Stunde draußen spielen. Danach fuhren wir mit der S-Bahn und dem Bus zurück zur Schule. Dort erwarteten uns unsere Eltern. Es war ein schöne, aber leider unsere letzte Klassenfahrt mit Frau Schäfer. *Christoph Wötzel, Christian Storp, Philipp Severin, Julian Rupp, Klasse 4a Andreasschule*

SABINE CHRISTIANSEN –

NACHGEFRAGT



Sabine Christiansen,
Fernsehmoderatorin

Erntedank

**WAS BEDEUTET FÜR SIE TEILEN,
FRAU CHRISTIANSEN?**

„Teilen“ ist ja eigentlich etwas Paradoxes: Eigentlich bedeutet Teilen im Wortsinn trennen, auseinander reißen. Doch teilen kann genau das Gegenteil bewirken. Durch Teilen kann man Brücken bauen und andere teilhaben lassen. Und wer etwas abgibt, wird selbst reicher. Weil Teilen zufrieden macht. Dabei kommt es nicht auf den materiellen Wohlstand an, denn jeder kann etwas geben: Zeit, Liebe, ein freundliches Wort... Ich wünsche mir im Alltag eine Kultur des Teilens, nicht nur zu Feiertagen.



Der Tag des Herrn,

so nannten ihn ehrfürchtig die Großeltern.

Dieser Tag war für sie von hoher Bedeutung und die Krönung einer langen, arbeitsreichen Woche. Ein Tag in Ruhe und Beschaulichkeit, den man feierte.

Allgemein galt der Sonnabend als Vorbereitungstag. Hausfrauen waren im Großeinsatz. Es wurde geschrubbt, geputzt, gebohnt. Alles wurde festlich hergerichtet.

Durch das Haus zog verheißungsvoll der Duft von frisch gebackenem Kuchen; der, wie auch ein Braten, den Sonn- und Feiertagen vorbehalten war. Man lebte genügsamer zu dieser Zeit.

Auch durch die Kleidung würdigte man den Sonntag. Mit den Werktagssachen legte man den Alltag ab. Die Sonntagskleider wurden herausgehängt. Festliches Dunkel dominierte. So manchem ‚Bratenrock‘, scherzhaft so genannt, entströmte leiser Mottenkugelgeruch, mit der die ‚Sonntagskiste‘ gesichert wurde. Der ‚Sonntagste‘ hatte zumeist eine lange Lebensdauer, weil er nur zu Feierlichem ans Licht kam.

Der Sonnabend war auch, fast ein Ritual, der Hauptbadetag. Da rauschte und plätscherte überall das Badewasser oder wurde in großen Töpfen auf dem Herd erhitzt und in die Zinkwanne gegossen. Das Leben war allgemein mühevoller ohne die Segnungen der Technik. Aber das machte wohl die Vorfreude auf den Sonntag so groß.

Über dem Sonntag lag feierliche Stille. Grobe Arbeiten waren nicht erlaubt und galten als Verfehlung. Das Geläut der Glocken und der Kirchengang. So begann der siebente Tag der Woche. Anders konnte man es nicht, nur triftige Gründe durften davon abhalten.

Es wurden fünf Messen gelesen. Von der Frühmesse bis zur letzten, die man Langschläfermesse nannte. Höhepunkt war aber das Hochamt. Mystisch und eindrucksvoll in Lateinischer Sprache und mit großem Gepränge gefeiert. Alle Gottesdienste waren gut besucht. Es kam vor, bei den langen, ausholenden Predigten nur abwechselnd sitzen zu können.

Die Predigt war wichtiges Kernstück der Messe. Über ihren Inhalt wurde anschließend gern diskutiert. Man hatte Vorlieben unter den Predigern. Nicht allein Gottes verzeihende Güte war Thema; es prasselte auch so manche ‚Strafpredigt‘ von der Kanzel, dass sich die so ‚Abgekanzelten‘ förmlich duckten.

Unterdess schritt, in einem Talar aus rotem Samt, mit hohem Stab und gestrenger Miene, der Kirchenschweizer umher; ausschauhaltend nach kleinen, unruhigen Sündern, die vor Respekt erstarrten.

Der Höhepunkt des Gottesdienstes – die Kommunion! Sie durfte nur nüchtern eingenommen werden. Da gab es knurrende Mägen und manch kleinen Schwächeanfall in der Kirche. Es wurde nicht so häufig kommuniziert wie Heute. Die Vorbereitung war Voraussetzung. Es galten strengere Regeln. Erst das Reinemachen! An den Beichtstühlen war Andrang, besonders vor den Feiertagen.

Mit dem Kirchengang hatte man den Sonntag ‚geheiligt‘ und seine ‚Christenpflicht‘ erfüllt. So sagten die Großeltern. Der Feiertag hatte seine Prägung. Auf dem Heimweg freute man sich nun auf das, was der Tag noch an Schönem und Erbaulichem bereithielt.

Vieles hat sich im Laufe der Jahre geändert. Vieles ist uns, Gott sei Dank, erhalten geblieben. Wie es einmal war, kann es nicht mehr werden. Möge aber der Sonntag, vom Zeitgeist verschont, seine eigentliche Bedeutung, als „Der Tag des Herrn“ im Bewusstsein der Menschen, nie verlieren.

Gisela Lätzig